

unglückten Soldaten fand gestern im Beisein des Regimentschefs Großfürsten Konstantin unter großer Theilnahme von Offizieren aller Grade der hiesigen Garnison und Bevölkerung statt. Die Särge wurden von Offizieren getragen. Der Kaiser und Thronfolger wohnten den Leichenfeierlichkeiten in der Kaiserne des Regiments bei und besuchten die Verwundeten im Lazareth. Gestern starb der erste Soldat in Folge der Verwundung bei der Expedition.

Der 22. Febr. Nach einem Petersburger Telegramm des „Tageblatt“ hat einer der Tischler gestanden, er habe eine Stunde vor dem Attentat einen elegant gekleideten Herrn ins Zimmer gelassen. Derselbe habe ihm eine kleine, ziemlich schwere Kiste übergeben, um diese für einige Stunden aufzubehalten. Die Polizei soll die Pässe der Tischler falsch befunden haben. In der Nacht nach dem Attentat fand man auf dem Gise der Nepa vor der Front des Winterpalais die Leiche eines erschossenen elegant gekleideten Herrn. In dessen Tasche vorgefundene Briefe sollen Aufschlüsse über das Attentat enthalten; in Folge dessen seien viele Personen verhaftet worden, darunter ein Oberst. Nach „Tageblatt“ hat die russische Regierung auswärtige Regierungen um Ueberwachung eventuell Sicherung solcher Individuen ersucht, die der Verbindung mit Mihilisten verdächtig. Auf Befehl des Jaren wurde die Petersburger Polizei vermehrt.

Der Pathe.

(Schluß)

Als Noiraud den Kardinal verließ, war er mehr als je erkaunt. Nichts aber gleich seiner Verwunderung, als er zwei Tage später von Herrn von Souvry ein sehr freundliches Billet mit dreitausend Francs erhielt, weil er seinem Neffen das Regiment verschafft hätte. Noch war er mit dem Besen beschäftigt, so fürzte Herr Dubois ins Zimmer und sagte in gutmüthigem, aber höchst achtungsvollen Tone: „Ihr habt den Sieg gewonnen; meine Gegner haben mich aus dem Felde geschlagen. Es war sehr unrecht von mir, mich mit Euch in Kampf einzulassen, und ich bin bestraft worden. Doch hier sind die zwölftausend Francs, von denen wir sprachen. Vielleicht legt Ihr das nächste Mal, wo ich eine Gunst zu erbitten habe, ein gutes Wort für mich ein.“

Er legte eine Briefstafel mit der Summe in Banknoten auf den Tisch. Julien wollte es ablehnen, indem er behauptete, er habe mit dieser Angelegenheit nichts zu thun gehabt; aber Dubois wollte nichts davon hören.

„Ist schon gut, sagte er, als er das Zimmer verließ. Ihr seid sehr vorsichtig, und Ihr dürft auch Se. Eminenz nicht compromittiren. Ich glaube Alles, was Ihr mir sagen wollt, und werde nie eine Frage thun; nur bitte ich Euch dringend, setzt Euren Einfluß nicht wieder gegen meine Interessen.“

Das Versprechen wird mir nicht schwer, erwiderte Julien, aber... Das genügt mir vollkommen, denn Ihr seht mir wie ein Mann von Wort aus, sagte Dubois. Braucht Ihr je einmal ein paar Tausend Francs, so kommt nur zu mir. Es wird mir stets angenehm sein, des Kardinals Rathen beizustehen. Er verließ das Zimmer mit einer tiefen Verbeugung.

Julien erzählte Alles dem Kardinal wieder, und dieser rief lachend seine Hände und ermahnte ihn, sein Geld wohl in Acht zu nehmen. Unser Geld war mit jedem Tage reicher. Er mochte behaupten, wie er wollte, daß er keinen Einfluß habe — Niemand glaubte ihm, sondern Jeder hielt es für eine lobenswürdige Zurückhaltung, die seinen Ruf eher erhob als verminderte. Täglich ward er gezwungen, Geld für angebliche Dienste anzunehmen. In wenigen Monaten war er ein reicher Mann.

Mit Herr Houllard war es dagegen immer mehr abwärts gegangen. Je bedeutender Ju-

lien in der Welt ward, desto kleiner wurde jener. Seine Bitte, Hofjuwelier zu werden, war entschieden verworfen worden, und die Freunde des Prinzen verließen ihn, weil sie seine Bemühung in jener Hinsicht erfuhren. So bewährte sich an ihm das alte Sprichwort: Wer sich zwischen zwei Stühle setzt, fällt zu Boden, vollkommen. Da er kein Unglück Julien's Einfluß zuschrieb, war er eine Zeitlang furchtbar böse auf ihn. Er gehörte aber zu jenen Naturen, die es stets am bequemsten finden, der bestehenden Macht zu huldigen. Daher suchte er eines Tages seinen früheren Lehrburschen auf und sagte ihm, er könne es nicht länger ertragen, in feindlichen Verhältnissen mit Jemandem zu stehen, der ihm früher so nahe gewesen sei, und er läme daher zu ihm mit der Bitte, das Vergangene zu vergessen und ihm seine Freundschaft wieder zuzuwenden.

Julien fühlte sich zu glücklich, mit dem Onkel seiner Geliebten sich wieder ausöhnen zu können, und seine erste Bedingung für seine neue Freundschaft war, ihm Jeanne zur Frau zu geben. Houllard sprang bei diesem Vorschlag dedenhoch. Bald war Alles geordnet, und die beiden jungen Leute in kurzem verheiratet.

Als Julien, strahlend vor Glück, seinem Rathen sein junges Weib vorstellte, kniff ihn der Kardinal lächelnd ins Ohr und sagte: Du dachtest wenig daran, was geschehen würde, als ich Dir erlaubte, mich Pathe zu nennen. Das ist wohl wahr, erwiderte Julien, ich hätte mir niemals denken können, daß ich einem Titel so viel zu danken haben würde.

Weil Du eben die menschliche Natur nicht kanntest und die Menschen noch nicht studirt hattest, sagte der Kardinal. Am Hofe sichert uns nicht das, was wir sind, sondern was wir scheinen, den größten Erfolg.

Verschiedenes.

Ueber den großartigen Aufschwung der evangelischen Heidenmission während unseres Jahrhunderts entnehmen wir einem Vortrag des Prof. Dr. Christlieb in Bonn nachstehende Notizen: Aus den zu Ende des Jahrhunderts bestehenden 7 evangelischen Missionsgesellschaften sind jetzt 70 geworden und zwar: in Großbritannien 27, in Amerika 13, in Deutschland (mit Basel) 10, in Holland 9, in Skandinavien, Dänemark und Finnland 5, in Frankreich 1, in Waadland 1; dazu kommen noch die Tochtergesellschaften in Hawaii, Madagaskar, Südafrika, Indien und sogar eine auf Ponape im Karolinenarchipel. Damals gab es etwa 170 Missionäre, heute 2500, wozu wenigstens 23 000 eingeborene Hilfsarbeiter und gegen 1000 eingeborene ordinierte Prediger kommen. Damals befanden sich vielleicht 50 000 bekehrte Heiden in Pflege der evangel. Mission, jetzt 1 650 000 (310 000 in Westindien, 40—50 000 in Westafrika, 180 000 in Südafrika, 260 000 in Madagaskar, 4—500 000 in Vorder- und Hinterindien, 90 000 im indischen Archipel, 45 000 in China, 270 000 in der Südsee.) Die Zahl der im Jahre 1878 Uebergetretenen beträgt allein 60 000 Seelen. Vor 80 Jahren betrug die Gesamtbeiträge zur evang. Heidenmission noch nicht 1 Mill. Mark. Heute ist die jährl. Einnahme auf 24—25 Mill. (etwa das Doppelte der gesammten römisch-katholischen Propaganda) gestiegen, wovon auf Großbritannien etwa 14, auf Amerika 7, auf Deutschland und die Schweiz 2—3 Mill. kommen. Vor 80 Jahren hat die Zahl aller evangel. Missionschulen 70 nicht überstiegen, heute beträgt sie 12 000 mit über 400 000 Schülern. Zu Anfang des Jahrhunderts existirte die heil. Schrift in etwa 50 Uebersetzungen und war in kaum mehr als 5 000 000 Exemplaren verbreitet; seit der Gründung der britischen und ausländischen Bibelgesellschaft (1804) sind in mindestens 226 Sprachen und Dialekten neue Uebersetzungen erschienen und etwa 148 000 000 Exemplare der ganzen oder einzelne Theile der heiligen Schrift verbreitet. Unter den einzel-

nen evang. Kirchen und Ländern steht England in Bezug auf seine Missionsleistung allen andern voran, in Deutschland überföhelt die Brüdergemeinde alle Staats- und Landeskirchen und die kein Staatskirchentum kennenden Vereinigten Staaten haben fast die regle kirchliche Missionsthätigkeit aufzuweisen. Unter den evang. Missionsgesellschaften stehen 11 lutherische mit zusammen 200 ordinierten Missionaren einer Zahl von 53 reformirten Missionaren gegenüber, während 4 mehr unitar., die Brüdergemeinde, die Basler, Barmer und Bremer Missionsgesellschaft zusammen 350 Missionare unterhalten. Alle deutschen und schweizerischen Missionen zusammen aber erreichen mit ihren sämmtlichen Einnahmen noch nicht die Höhe einer einzigen der drei größten englischen Gesellschaften.

Handel und Verkehr.

Heilbronn den 17. Febr. (Lebermarktbericht.) Die bessere Stimmung, welche sich in letzter Zeit im Lebergeschäft geltend machte, hat auch unsern heutigen Markt beherrscht, so daß von den bedeutenden Zufuhren nur ganz wenig unverkauft blieb.

Namentlich gesucht waren gute Sorten Kalbleder, welche zu steigenden Preisen rasch Nehmer fanden, während Schmal- und Wildleder gegen Ende des Marktes einen Theil des zu Anfang erzielten Preisaufschlags einbüßte.

Wir verzeichnen gegen den Dezembermarkt einen Aufschlag von 20 bis 30 Pfg. bei Kalbleder und 15 bis 20 Pfg. bei Schmalleder. Söhlleder, von dem gute Sorten fehlten, behauptete die alten Preise.

Es wurden abgewogen;

Söhlleder	288,86 Pfd.
Schmal- und Wildleder	1560,38 "
Zeugleder	78,69 "
Kalbleder	112,02 "

zusammen 2039,95 Pfd. mit einem Gesamterlös von ungefähr M. 370.000. — Der nächste hiesige Lebermarkt findet Mittwoch den 31. März statt.

Heilbronn den 19. Febr. (Rindennarkt.) Verkauft wurden ca. dreiviertel des zu Markt gebrachten, etwa 60,000 Ctr. betragenden Quantums. Während im Vorjahr der höchste Preis aus Glanzrinde 6 M. betrug, steigerte sich solcher heuer auf 6 M. 55 Pfg. Durchschnittlich hat sich gegen das Vorjahr eine Erhöhung der Preise bemerkt gemacht, welche sich bei Glanzrinde auf 50 Pfg., Naitelrinde 35 Pfg., Grobrinde 25 Pfg. beläuft. Der Durchschnittspreis der Glanzrinde betrug 5 M. 78 Pfg., Naitelrinde 4 M. 5 Pfg., Grobrinde 2 M. 75 Pfg.

Fruchtpreise.

Winnenden den 18. Febr. Kernern 11 M. 62 Pfg. Dintel 8 M. 25 Pfg. Haber 7 M. 39 Pfg. ferner per Simri: Gerste 2 M. 70 Pfg. Roggen 3 M. 60 Pfg. Waizen 4 M. 30 Pfg. Ackerbohnen 2 M. 60 Pfg. Erbsen 5 M. — Pfg. Linsen 6 M. — Pfg., Weichkorn 3 M. 80 Pfg.

Goldkurs vom 21. Februar.

20 Frankenstücke	Markt Pfg.
Englische Sovereigns	16 20—24
Russische Imperiales	20 55—40
Dukaten	16 70—75
Dollars in Gold	9 51—56
	4 17—20

Frankfurter Bank-Diskonto 4%, Reichsbank-Diskonto 4%.

Gestorben

den 23. d. M.: Friedrich Weiz, Metzgermeister, 66 Jahre alt, an Hals- und Brustleiden. Beerdigung am Mittwoch den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 25

Donnerstag den 26. Februar 1880.

49. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pfg., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pfg., im übrigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pfg. — Die **Einrückungsgebühren** betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pfg., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 Pfg.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Zu Folge der Verfügung der Katasterkommission vom 14. Januar 1879 werden diejenigen Gebäude-Besitzer und Gewerbetreibenden, bei deren Gebäuden oder Gewerben eine die Abänderung des Steuerkatasters bewirkende Veränderung vor sich gegangen ist, aufgefordert, hievon spätestens bis zum 1. April dieses Jahres bei dem Ortsvorsteher Anzeige zu machen.

Nach diesem Termin einkommende Anzeigen könnten erst bei der Katasterberichtigung im nächsten Jahre berücksichtigt werden. Die anzugebenden Veränderungen sind nach Art. 81, 82 und 98 des Steuergesetzes vom 28. April 1873 (Regbl. S. 127)

- 1) Bei den Gebäuden:
 - a. wenn ein Gebäude oder Gebäudetheil niedergefallen worden, ganz oder theilweise zu Grund gegangen, oder sonst zur Benützung untauglich geworden ist; baulich umgewandelt worden ist;
 - b. wenn ein Gebäude eine Werthverminderung oder eine Werthserhöhung dadurch erhalten hat, daß es zum Zweck einer anderen dauernden Verwendung d. wenn ein Gebäude ganz oder theilweise eine Bestimmung gegeben worden ist, für welche Steuerfreiheit begründet ist, oder wenn bisher steuerfreie Gebäude oder Gebäudetheile in Folge der Benützung zu einem andern Zwecke die Steuerfreiheit verloren haben;
 - d. wenn eine mit einem Gebäude eingeschätzte Hofraithe verloren gegangen, verkleinert, auf die Dauer ganz oder theilweise unbenützt geworden ist, oder sonst wirtschaftlichen Kultur zugewendet oder nach Art. 2 des Steuergesetzes steuerfrei geworden ist;
 - e. wenn eine solche Hofraithe durch Naturereignisse oder durch Zuziehung von bisher steuerfreien oder zur Grundsteuer zugezogen Flächen vergrößert worden ist;
 - f. wenn ein Gebäude neu errichtet, oder wenn ein Gebäude durch Aufsetzen eines oder mehrerer Stodwerke, oder durch Ueberbauung einer weiteren Grundfläche vergrößert worden ist;
 - g. wenn bisher ganz unbrauchbar gewesene Gebäude ganz oder theilweise nutzbar gemacht worden sind.
- 2) Bei den Gewerben:
 - a. wenn ein Gewerbe neu begonnen, oder mit einem schon bestehenden Gewerbe ein weiteres verbunden worden ist;
 - b. wenn ein Gewerbe oder eines von mehreren durch dieselbe Person betriebenen Gewerben aufgegeben worden ist;
 - c. wenn das Betriebskapital oder die Zahl der Gehilfen und Arbeiter bei einem Gewerbe erheblich und nachhaltig vermehrt oder vermindert worden sind.

Für den Monat

M ü r z

nehmen sämmtliche Postanstalten und Postboten Bestellungen auf den

Murrthalboten entgegen.

Nevier Reichenberg.

Die Holzabfuhr

aus dem Staatswald **Breuntenbach** ist bis auf Weiteres verboten. Reichenberg den 24. Febr. 1880. R. Nevieramt.

Nevier Murrhardt.

Reisig-Verkauf.

Am **Samstag den 28. Febr. d. J.**, Vormittags 9 Uhr, aus dem Staatswald **Gieß**: 810 buchene und 2290 tannene Wellen, ungebunden. Zusammenkunft im Schlag. Murrhardt den 23. Febr. 1880. R. Nevieramt.

Badnang.

Verkauf eines Ackers und einer Wiese.

Die Erben der verstorbenen Christine Breuninger dahier bringen am **Samstag den 28. Febr. d. J.**, Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

58 a 37 qm Acker auf der Schönthalen Höhe, neben Daniel Leyer, Bauer in Oberhöththal und Gottlob Treß, Rothgerber.

22 a 37 qm Wiesen in obern Thauswiesen, neben der Murr und dem Fußweg.

Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 25. Febr. 1880,

Rathschreiber Kugler.

Nevier Winnenden.

Verlegung eines Holz-Verkaufs.

Der auf **Freitag den 27. d. M.** ausgeschriebene Holzverkauf im Staatswald **Buch** (bei Müdersburg) findet eingetretener Hindernisse wegen erst am **Mittwoch den 3. März** statt. Reichenberg den 24. Febr. 1880. R. Forstamt. Bechtner.

Nevier Murrhardt.

Eichen-Gerb-Rinde-Verkauf.

Die Stadtgemeinde verkauft das aus hies. Stadtwaldungen vorjährige eingelagerte, gut eingebrachte Erzeugniß an **Eichen-Gerb-Rinde** im Submissionsweg und zwar:

Grobrinde Naitel- u. Glanzrinde gemischt ca. 60—70 Ctr. 500 Ctr.

Letztere in 3 Partien oder im Ganzen und wird solche auf Verlangen vorgezeigt und werden Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, ihre Offerte schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Angebot auf Eichen-Gerb-Rinde“ an das hies. Stadtschreibereiamt zu richten. Submissionsstermin bis **Dienstag den 2. März d. J.**, Abends 6 Uhr. Den 23. Febr. 1880. Stadtschreiber Gießing.

Nevier Winnenden.

Eichenrinde-Verkauf.

Am **Donnerstag den 4. März d. J.**, Nachmittags 1 Uhr, werden im **Löwen in Oberreitrieth** verkauft: Ca. 2820 Bund Glanz- und Naitelrinde aus dem Distr. Spazenhäde, ca. 1560 desgl. aus dem Distr. Steinsfelder Schlag und ca. 1620 „ aus dem Distr. Dautenscheuerle. Den 23. Febr. 1880. Fürstl. Rentamt. und Fürstl. Nevierforst. Wohlig. Haber, Oberförster.

Badnang.

Diejenigen Mitglieder der vormal. Gewerbebank Badnang,

welche ihre **Antheile** am Ueberschusse der 2. Desjüt-Rechnung noch nicht abgeholt haben, werden aufgefordert, dies im Laufe dieses Monats zu thun, damit die Schlußabrechnung erfolgen kann. Den 24. Februar 1880.

Der Kassier: H. Ikenbaum jun.

Badnang.

Verkauf eines Landes.

Johann Schmitzlehner, Tagelöhner dahier, bringt am **Samstag den 28. Febr. d. J.**, Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1 a 91 qm Land am Weisfläckerweg, neben Steinhauer Hillers Wwe. und Johann Brenner.

Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 25. Febr. 1880. Rathschreiber Kugler.

Grosaspach.

Schafwaid-Verleihung.

Die Schafwaid auf hiesiger Markung wird auf weitere 3 Jahre von der Ernte bis 4. April am

Montag den 1. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause verpachtet, wozu Pachtliebhaber, hierorts unbekannt mit gemeinderäthlichem Präditats- und Vermögenszeugnisse, eingeladen werden. Den 17. Febr. 1880. Gemeinderath. Vorstand: Bärlin.

Grosaspach.

Wohnhaus-Verkauf.

Unterzeichnetem steht die Hälfte von seinem Wohnhaus, das sich in gutem baulichen Zustande befindet, dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden. **Jacob Kötz.**

Sebnweiler.

Fürre Rirschbaumtreter,

180—190 Schuh, hat zu verkaufen **Christian Klein.**

Murrhardt.
Haus-Verkauf 2c.
 Unterzeichner ist gebo-
 ren, sein 2stöckiges Wohn-
 haus mit Scheuerstod in
 der obern Stadt mit Bau-
 holzgerechtigkeit — haupt-
 sächlich zu Deso-
 nomiebetrieb geeignet —
 sowie 45 Akr. Garten-
 land auf der Bürg, abgetheilt
 im Ganzen, ferner 1/2 Mrg. Acker in Gar-
 den, an der Straße gegen Jorns-
 bach u. ca. 1/2 Mrg. Acker und Wiesen in Bren-
 nädern — zu verkaufen oder zu verpach-
 ten; auch wäre Gelegenheit geboten, ei-
 nige Morgen Wiesen käuflich zu erwerben.
 Zahlungsbedingungen werden günstig
 gestellt.
 Liebhaber können täglich einen Kauf
 oder Pacht mit ihm abschließen.
 Den 24. Febr. 1880.
G. Glesing, Stadtpfleger.

Bau-Akkord.
 Nachstehende Arbeiten zu Herstellung
 eines Restaurationsgebäudes für Fried-
 rich Wurf in Jornsbad sollen im Sub-
 missionsweg vergeben werden und zwar:
 Maurer- u. Steinbauer-
 arbeit mit 2000 M.
 Cypferarbeit mit 278 M.
 Zimmerarbeit " 569 M.
 Schreinerarbeit " 1000 M.
 Glaserarbeit " 174 M.
 Flaschnerarbeit " 106 M.
 Anstricharbeit " 285 M.
 Der Kostenvoranschlag kann bei Ho-
 fenwirth Wurf in Jornsbad einge-
 sehen werden und ist zu weiterer Aus-
 kunftserteilung bereit Wertmeister G.
 Glesing in Murrhardt.
 Etwaige Offerte sind, das Abgebot
 in Progenien ausgedrückt, an den Bau-
 hern Wurf zu versiegeln einzuliefern, Sub-
 missionschluss ist **Samstag den 28.
 Febr. 1880, Nachmittags 2 Uhr.**

Badnang.
 Hohen und dreiblättrigen
Kleefamen,
 feidefrei, empfiehlt
J. Dorn a. Markt.

Badnang.
 Guteingebrachtes
**Luzern- & Wiesen-
 Heu & Stroh**
 verkauft:
Fr. Bisler jr.

Unterweissach.
 Ca. 15 Ctr. unbereinigtes
Seu
 verkauft
W. Beckert.

Badnang.
 10,000 Stück
Lohtäs
 hat noch zu verkaufen
Fr. Theilacker.

Spiegelberg.
Geld-Antrag
 Bei der hiesigen Gesamtgemeinde-
 pflege können sogleich **325 M.** à 5%
 gegen gefällige Sicherheit ausgeliehen
 werden.
 Gesamtgemeindepfleger
 Christoph Greiner.

S a l l.
Geld-Antrag
 gegen gute Verpfändung.
 Commiff. Berwed.

Badnang.
**Reisende & Auswanderer
 nach Amerika**
 befördert täglich mit Postdampfschiffen erster
 Classe fabrtfrei von Mannheim an zu den billigsten Preisen
J. Dorn a. Markt.

Unterweissach.
 Meiner werthen Kundschaft theile mit, daß bei mir jetzt
L. Steyr. Rothklee Samen,
 fleckseidefrei, wofür garantirt, in doppelt gereinigtem Zustande einge-
 troffen ist. Diese Sorte soll für unsere Gegend als die am geeignetsten empfoh-
 len werden können.
W. Beckert.

Unterweissach.
W. Beckert
 empfiehlt auf bevorstehende Confirmation sein reichhaltiges Lager in
 ganz wollene Dufskin,
 Halblich,
 halbwollene Circas,
 schwarze Cachemir und Thybet,
 " Orleans,
 " Alpaca,
 gestr. Trauer-Cords,
 schwarze Alpaca und Panama Schürze,
 seidene Foulards, schwarz, weiß und farbig,
 " Shawle,
 " Schlipse,
 leinene und wollene Taschentücher, gestickt.
 Oben angeführte Artikel sind in größter Auswahl vorhanden und größten-
 theils neu eingetroffen; ebenso sind sämtliche hiezu nöthige Artikel vorhanden.

Unterweissach.
W. Beckert
 empfiehlt bei weiterer Verbrauchszeit sein reichhaltiges Lager in
 halbwollenen und ganz wollenen Kleiderstoffen,
 halbschleidenen Kleiderstoffen, grau und braun, für
 Brautleute geeignet,
 Seidenzeug zu Schürzen,
 Zik & Pique,
 Unterrockstoffen,
 schwarzseidenen Foulards,
 " Mannshalsbinden,
 schwarzen Tuchen & Satin zu Hochzeitsanzügen
 von M. 3. an bis zu M. 6. 50. in schönster Auswahl.
 Ferner
 Bettbarthent ^{11/8} & ^{8/4} breit in sämmtl. Qual.
 Bettdrill ^{8/4} breit in schwerster Waare,
 Köllische von 40 Pf. an,
 Strohsacklein, grau & carrirt.

Melne so beliebt geworden, nicht durchsichtig, aber wirklich gehaltvolle
Universal-Glycerin-Seife
 empfiehlt für Jedermann als mildeste, billigste und für die Gesundheit der Haut
 untrüglichste Waschseife per Stück 15, 20 und 30 Pfg. Unentbehrlich zum
 Waschen für Kinder.
 Fabrik von **H. P. Beyschlag, Augsburg.**
 Alleinige Niederlage bei Hrn C. D. Uebelmesser in Backnang

Formulare zu Einreichung von
Zahlungsbefehlen & Klagschriften
 werden empfohlen von der
Druckerei des Murrthalboten.
Rechnungen
 in halben und viertel Bogen sind wieder vorrätzig und werden auf Be-
 stellung in schöner Ausführung schnell und auf Billigste angefertigt in der
Druckerei des Murrthalboten.

Badnang.
Grauer-Anzeige.
 Allen unsern Freunden und Be-
 kannten geben wir die traurige Nach-
 richt, daß unsere liebe Mutter und
 Schwester
Theresa Gall
 heute sanft entschlafen ist.
 Um stille Theilnahme bitten
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Badnang den 24. Febr. 1880.

Gersberg.
 Für die vielen Beweise herzlicher
 Theilnahme während dem Kranksein
 unseres I. Vaters, Schwiegervaters
 und Großvaters
Jobst. Gerke, Maurer
 und für die zahlreiche Begleitung
 zu seiner letzten Ruhestätte sagen den
 innigsten Dank
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Ellenweiler.
Geld-Antrag.
 1200 M. Pfleggeld hat gegen
 gefällige Sicherheit sogleich zum Aus-
 leihen
Christian Wolf jr.

Husten-, Hals-, Brust- & Lungenleiden
 Aecht rheinischer
Traubenbrusthonig
 von der höchsten Medicinalbehörde ge-
 prüft und zum freien Verlaufe gestattet.
 Für Kinder wie Erwachsene das an-
 genehmste, mildeste u.
 wirksamste Hausmittel.
 Allein acht mit
 nebligem Fabrikstempel
 des gerichtlich aner-
 kannten Erfinders und
 alleinigen Fabrikanten,
 zu beziehen in **Badnang** bei
Julius Schmückle,
 in **Murrhardt** bei Apoth. **Gorn.**

Der
Würzburger Amselpross
 und
die Amsel
 von
Dr. E. Baldamus in Coburg.
 Interessante Brochüre für Zobert-
 mann. 2 Bogen 8°. Preis 50 Pf.
 Zu beziehen durch jede Buchhand-
 lung oder direct von der Expedition
 des „Vogelfreund“ in Frankfurt a.
 M. gegen Einlieferung des Betrages
 in Postmarken.

Murrhardt.
 Unterzeichner setzt einen
 schönen jungen
Farren,
 10 Monat alt, dem Ver-
 kauf aus.
Bügel z. Engel.

Murrhardt.
 Am **2. März** (Zahr-
 markt) lege ich
2 Kühe,
 hochträchtig oder neumeilend, unter 4 die
 Wahl, zum Verkauf aus.
 Waldbornwirth **Bügel.**
Badnang.
 Nächsten **Samstag den 28. d. M.**
 gibts **Kalk** bei **Ziegler Wieland.**

Badnang.
 Eine neumelkende
Goise,
 unter zwei die Wahl,
 jede mit 2 Jungen, hat
 zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.

M a u b a c h.
 Unterzeichner hat eine
Kuh
 sammt Kalb zu verkaufen.
Jacob Geiger.

Wechselformulare
 sind vorrätzig in der
 Druckerei des Murrthalboten.

Ämtliche Nachrichten.
 * Die Sch w u r g e r i c h t s s i t z u n g e n
 des 1. Quartals l. J.
 in H e i l b r o n n beginnen am Mittwoch
 den 31. März.

Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
 Badnang den 25. Febr. Gestern Nach-
 mittag hielt der landwirthschaftliche
 Bezirksverein eine Plenarversammlung
 hier im Gasthaus z. Schwanen unter zahlrei-
 cher Theilnahme der Mitglieder und Freun-
 den der Landwirthschaft. Der Vorstand des
 Vereins, Oberamtmann G ö b e l, eröffnete
 die Versammlung und gab in kurzen Zügen
 Bericht über die Thätigkeit des Ausschusses
 im vorigen Jahr. Derselbe erstreckte sich haupt-
 sächlich auf die Verbindung mit dem Gauver-
 band, auf den Bezug von Saatkartoffeln aus
 Schleien und Saadbüchel von Hohenheim und
 Plagshof M. Debringen, dann auf die Gestal-
 tung des landw. Festes in Unterweissach und
 den gelungenen Ausflug nach Hohenheim u. s.
 w. Ueber die Fortbildungsschulen konnten
 wenige erfreuliche Wahrnehmungen gemacht
 werden, jedoch sind 2 Neue entstanden. — Die
 Mitgliederzahl des Vereins beträgt 363, ein
 Mehr gegen den Vorjahr von 105; dieser
 Zuwachs ist das beste Zeugnis von dem
 Gedeihen des Vereins. Die Publikation der
 Rechnung erfolgte durch den Vereinssekretär,
 Rathschreiber K u g l e r. Die Einnahmen
 betragen 2403 M. 70 Pf., die Ausgaben
 2241 M. 62 Pf. Bei Beratung des Ge-
 schäftsplans fürs laufende Jahr wurde auf
 Kosten des Vereins die Anschaffung einer Sa-
 menreinigungsmaschine beschloffen, je nachdem
 die kgl. Centralstelle dieselbe bei den gegenwär-
 tigen Probversuchen in Güte und Auswahl der
 betr. Fabriken empfehlen kann. Eine solche
 wird auch zur Probe in unserem Bezirk näch-
 ste Zeit aufgestellt werden.
 Den wichtigsten Abschnitt dieser Versamm-
 lung bildete nun der lehrreiche Vortrag des
 Pomologen, Schultheißen K o l l von
 Amtlshagen M. Gerabronn, der auf Ersuchen
 des Vereinsvorstandes von der kgl. landw.
 Centralstelle hieher beordert wurde; er handelte
 über den Obstbau. Klar und leicht saß-
 lich verbreitete sich Herr Koll über diesen
 wichtigen Zweig der Landwirthschaft und können
 wir nicht umhin, unser Bedauern auszudrücken,
 daß von Seiten der Stadt Badnang, wo so
 viele Baumgärtbesitzer sich befinden, so ge-
 ringe Theilnahme wahrzunehmen war. Da es
 hier nicht möglich ist, Alles ausführlich wieder-
 zugeben, so beschränken wir uns auf das Be-
 merkenswerthe. Der Redner empfahl bei An-
 legung von Baumgärten und Anlauf von
 jungen Bäumen auf die Voderart Rücksicht
 zu nehmen, und beim Baummaß den Lössern
 die Größe von 4—5 Fuß Weite und 3 Fuß
 Tiefe zu geben. Weiter soll alle Rücksicht da-
 rauf genommen werden, daß der Baum nicht
 tiefer eingesenkt wird, als er in der Baum-
 schule stand. Bei schweren Bodenarten soll
 das Loch im Herbst hergestellt und den Winter

Bitte!
 Unterzeichner erlaubt sich auch in
 diesem Jahre die Missionsfreunde von
 hier und Umgegend um **Gaben von
 gedörrtem Obst**, besonders auch
**Zweitschgen für die Missionsge-
 meinden in Orömland & Labra-
 dor** zu bitten.
J. Dorn a. Markt.

Badnang.
 Auf Georgii vermiethe ich in meinem
 neuhergestellten Hause
eine Wohnung,
 mit 3 Zimmern und sonst. Zubehören.
Karoline Schab, Walle.



Auf Grund der thätigst er-
 richteten Missionen kann das bereits in
 110. Aufl. erschienene reichhaltige Buch:
 „Dr. Wirth's Naturschulbuch“
 Preis 1 Mart. 7) allen Kranken auf
 Wunsch zur Anschaffung empfohlen
 werden. In diesem 544 Seiten starken
 Werke findet ein Jeder, sei es ein
 wichtiger Kranker, lebend, kranken-
 bewährte, leicht zu besorgende Rath-
 schläge, die, wie zahllose Dankschreiben
 beweisen, oft selbst Schwerekranken
 noch Hilfe — Rettung brachten.
 Kaiser's Erlaß-Anhalt, S. 110.
 1/2, sendet auf Wunsch
 einen 100 Seit. Hart.
 Auszug vorher
 gratis an
 franco.
L. D. A. M.

Badnang.
Viktualien-Preise
 vom 25. Febr. 1880.

2 Kilo weißes Brod	60 Pf
2 Kilo schwarzes Brod	48 "
500 Gramm Weizenmehl	— Pf.
" " " "	50 "
" " " "	50—54 "
" " " "	50 "
" " " "	40 "
" " " "	40 "
" " " "	72—76 "
" " " "	70—75 "
1 Liter Milch	12—14 Pf
50 Liter Pf.	2 Stück
50 Kilo Kartoffel	4 M. 50 Pf.
Milchschwein, 1 Paar	10—20 M.
Holz, bucht, 1 Rm.	8—12 M.
Kornstroh, per Ctr.	1 M. 60 Pf.—2 M.
Hu	M. 2 40—3 M.

über offen gehalten werden, in leichteren
 Höhen genüge es erst im Frühjahr beim Sa-
 g. Ueber den Zustand der Wurzeln beim Sa-
 g, über das Zurückschneiden vom 2—6 Jahr (im
 ersten sei es zu unterlassen) gab der Redner
 wichtige Winke, alljährliches Ausputzen, Aus-
 säen der Bäume sei nicht nutzbringend, ja
 schädlich; bei alten Bäumen sei das Stehen-
 lassen der kräftigsten Wurzelsprossen, die zurück-
 zuschneiden sind, rathsam, wenn der Baum
 nach außen dürrer Aeste zeige und könne so-
 mit verjüngt werden. Die Veredlung (Abwerfen,
 Drehen) der Bäume, besonders der älteren
 soll nicht auf einmal vorgenommen werden,
 sondern für mehrere Jahre aussersehen sein.
 Ferner äußerte der Redner seine Erfahrungen
 über das Reinigen und die Krankheiten der
 Bäume und empfiehlt zeitweise (öftere) Dün-
 gung derselben mit Abtrittjauche zc durch Aus-
 streuen von Kalkmilch in der Entfernung vom
 Stamm, die dessen Höhe gleichkommt, aber
 nur bei feuchter Witterung. Für unsere Ge-
 gend hält der Redner unter vielen anderen
 Sorten beim Apfel, den weißen Tafelapfel
 (Weinapfel) für ertragsfähig und bei Birnen
 u. a. die Wolfshirne und das ertragsreiche
 Stuttg. Gaibirtle. Bei Schluss des Vortrags
 wurde Herr Koll reichlicher Beifall und der Dank
 des Vorstandes im Namen des Vereins zu Theil.
 Auf Wunsch des Vorredners, Anfragen über
 weitere Punkte gerne zu beantworten, erhob
 sich Gemeinrath K u r z von hier, um sich
 über Schwamm und Mäuselkäse an Bäumen
 Auskunft zu erbitten. Dann Schultheiß M e g-
 g e r von Strümpfelbach, um über die Heil-
 ung der Frostirre Näheres zu hören. Herr
 Koll gab seine Erfahrungen kund und über
 den zweiten Gegenstand verlas derselbe einen
 Aufsatz aus einer pomologischen Zeitung.
 Auf der L. D. stand ferner die Aufstellung
 eines Oberamtsbaumwirths, die, anregt durch
 den Vorstand, warm befürwortet wurde durch
 Schultheiß W e n g e l von Sulzbach. Die Ver-
 sammlung erkannte auch hierin den großen
 Werth dieser Frage und da sich bereits eine
 tüchtige Kraft gezeigt, so ist gegründete Aus-
 sicht, daß mit nächster Zeit sich der Wunsch
 verwirklicht. Nach Beratung weiterer Punkte
 wurde die Versammlung durch den Vorstand
 geschlossen.

Stuttgart den 23. Febr. Vorgefien
 Vormittags 10 Uhr fand die erste Probefahrt
 mit dem von der Maschinenfabrik Göttingen
 für die bethische Ludwigsbahn in Mainz ge-
 fertigten Dampfmaschinen auf den Hiesberg
 statt. Anwesend war u. a. Herr Geheim-
 rath v. D i l l e n u s und andere Mitglieder
 der kgl. Eisenbahn-Administration. Die Fahrt ging
 in 24 Minuten ohne jede Störung von Station
 und sprachen sich die Herren Betriebsbeamten
 sehr befriedigend über das wohl für Sekundär-
 bahnen, aber auch für weniger frequentirte
 Seitenlinien sehr praktisch sich erweisende Werk
 aus. Das ganze Fahrzeug, achsig, ist, von
 Buffer zu Buffer gemessen, 13 Meter lang und
 hat ein Gesamtgewicht von 30 Tonnen, von
 denen 14 auf die Wagen entfallen. Die Lo-
 komotive hat eine Leistung von 40 Pferdekraf-
 ten und die Fahrgeschwindigkeit, welche beim
 sekundären Betrieb nicht mehr als 30 Kilometer
 pro Stunde betragen soll, kann bis zu 55

Kilometer pro Stunde gesteigert werden. Der
 Personenwagen ist nach amerikanischem System
 gebaut, hat 2 Etagen, in der untern: einen
 Gepäckraum, eine Abtheilung 1. Classe, 2. Cl.
 und 3. Cl., auf 40 Sitzplätze in der obern
 Etage, welche aber nicht die ganze Breite des
 Wagens erreicht, und zu welcher von der hin-
 teren Plattform dieselben eine bequeme Wen-
 delstiege führt, ist Platz für 36 Personen in
 3. Classe, so daß die Gesamtzahl der Sitz-
 plätze 76 beträgt. Von den 3 Achsen des
 Dampftrains ist die mittlere bremsbar. Zur
 Kommunikation zwischen Lokomotivführer und
 dem Kondukteur dient ein Sprachrohr und
 außerdem eine Verbindung mit der Lokomotiv-
 pfiste. Ein Dampfwagen anderer Konstruktion
 ist zur Zeit zum Betrieb des Personenverkehrs
 auf der Berliner Ringbahn.
Stuttgart den 24. Februar. Gestern
 Abend um 5 Uhr ertönte vom St. Niklasen-
 thurm das Feuerzeichen. In einer Dachkam-
 mer des Hauses Nr. 69 der Olgastraße, den
 Herren Gebrüder Josenhans gehörend, war
 Feuer ausgebrochen und stand bald darauf der
 ganze Dachstuhl lichterloh in Flammen. Der
 angelegentlichste Thätigkeit der auf dem Plage
 erschienenen Feuerwehr ist es zu verdanken,
 daß das Feuer nicht die Nachbarhäuser ergriff,
 sondern auf seinen Herd beschränkt blieb. Der
 Brand war in kurzer Zeit gelöscht aber das
 Haus wurde durch das Wasser arg beschädigt.
 — Am Samstag wurde ein junger Mann
 von elegantem Aeußeren, Franzose, verhaftet,
 welcher eben im Besitz war sich unter hoch-
 klingenden französischen Namen im Kabinett
 der Königin ein hübsches Stämmchen Geld zu
 erschwindeln. (M. Bkztg.)
 — Auf der gestern abgehaltenen General-
 versammlung des Schwäb. Sängerbundes wurde
 die Stadt G m ü n d als nächster Festort für
 das Niederfest pro 1881 in Aussicht genommen.

* **Von der Büchler den 22. Febr.**
 Ein schreckliches Verbrechen hat unter sonst so
 stillen und ruhigen Bühlertal in ungemeine
 Aufregung versetzt. Zwei werthlose, schwächliche
 Frauen sind in wilder, thierischer Wuth ge-
 radezu hingeschlachtet worden und zwar am
 hellen, lichten Tage inmitten eines belebten
 Ortes. Allem Anschein nach wurde der Mord-
 mord in Bühlertal, begangen an
 Frau und Schwester des Bauern S c h w a g e r
 (bekannt als Seidenbauer) schon Nachmittags
 2 Uhr vollführt, obwohl die Entdeckung des
 Verbrechens erst Abends nach 6 Uhr erfolgte.
 Denn als der Bauer vom Walde zurückkehrte,
 traf er auf der Bühnentreppe seine Frau, und
 umweit davon, in der Fruchtstube, seine
 Schwester, die beide mit zerstückelten Schä-
 deln dalagen. Wie die Angenzeugen versichern,
 soll es ein erschütternder Anblick gewesen sein.
 Nicht weit davon wurde auch das Mordinstru-
 ment, ein langer, mehrere Pfund schwerer
 G r ü n n a e l aufgefunden, und es scheint, daß
 der Mörder jedem seiner Opfer 8—10 wuchtige
 Hiebe versetzte, denn die Schädel sind voll-
 ständig zerplittert. — Bis jetzt soll das Ge-
 richt, das askern und heute am Orte der
 That in Thätigkeit getreten ist, noch keinerlei
 Anhaltspunkte hinsichtlich des Täthäters gefun-
 den haben. Aus dem unverschlossenen Schranke in

dem Wohnzimmer wurden 30 M. 50 Pf. bestehend in Doppelkrone, Krone und 50 Pf. Stuhl, sowie ein blaues Wammis entwendet.

* Mit Ausnahme der Fahrten nach und von Regenz werden sämtliche Dampfbootfahrten auf dem Bodensee wieder planmäßig ausgeführt.

Berlin den 23. Februar. Der Kaiser sprach beim Empfange des Reichstagspräsidiums die Hoffnung aus, daß die Reichstagsession gut verlaufen und das Militärgesetz, die Stärkung der Wehrkraft Deutschlands, werde angenommen werden.

* Vom Reichstag. In der Sitzung vom 20. Febr. wurde die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben pro 1878/79 der Rechnungscommission überwiesen und ein Gesekentwurf betr. die Schiffsmeldungen bei den deutschen Consulaten in 1. und 2. Beratung angenommen.

* Am 18. ist der erste Storch in Frankfurt a. M., am 21. in Stragburg eingetroffen.

* Gelegentlich der diesjährigen Versammlung der vereinigten Schmiedemeister Deutschlands, welche vom 6.—8. Mai d. J. in Görlitz tagen wird, findet in den Räumen des Hotels zum deutschen Kaiser daselbst eine Ausstellung von Hilfsmaschinen, Werkzeugen und Materialien für das Schmiedgewerbe, sowie Erzeugnisse des genannten Gewerbes und den verwandten Gewerben als: Schlosser, Nagelschmied, Feilenhauer, Stellmacher u. s. w. statt, welche vom Lokalkomitee der Genossenschaft veranfaßt wird.

* Lüneburg Blutthat. Am 18. Febr. Abends gegen 7 Uhr, kehrte die neunjährige Tochter des am Holzberge wohnenden Bahnwärters Stoll aus der Stadt, wo sie für ihre Eltern Einkäufe gemacht hatte, nach Hause zurück und meldete, daß draußen ein Mann liege, welcher gern wissen wolle, wie viel Uhr es sei.

* (Aus dem Leben der Thiere) Kürzlich erzählte ein Züricher Blatt, wie eine Krähe in der Nähe von Neftenbach ein Stück gefrorenen Käse fand, und dasselbe, um es genießbar zu machen, erst mit ihrer Körperwärme und dann in einem Bach aufzutauen versuchte.

* (Aus dem Leben der Thiere) Kürzlich erzählte ein Züricher Blatt, wie eine Krähe in der Nähe von Neftenbach ein Stück gefrorenen Käse fand, und dasselbe, um es genießbar zu machen, erst mit ihrer Körperwärme und dann in einem Bach aufzutauen versuchte.

* (Aus dem Leben der Thiere) Kürzlich erzählte ein Züricher Blatt, wie eine Krähe in der Nähe von Neftenbach ein Stück gefrorenen Käse fand, und dasselbe, um es genießbar zu machen, erst mit ihrer Körperwärme und dann in einem Bach aufzutauen versuchte.

* (Aus dem Leben der Thiere) Kürzlich erzählte ein Züricher Blatt, wie eine Krähe in der Nähe von Neftenbach ein Stück gefrorenen Käse fand, und dasselbe, um es genießbar zu machen, erst mit ihrer Körperwärme und dann in einem Bach aufzutauen versuchte.

* (Aus dem Leben der Thiere) Kürzlich erzählte ein Züricher Blatt, wie eine Krähe in der Nähe von Neftenbach ein Stück gefrorenen Käse fand, und dasselbe, um es genießbar zu machen, erst mit ihrer Körperwärme und dann in einem Bach aufzutauen versuchte.

einem Unwohlsein des Kaisers. Derselbe ist vollkommen wohl und besuchte gestern in offenem Schlitten fahrend die Pawlow'sche Kriegsschule. Bei der Rückfahrt bereitete die Kriegsschule dem Kaiser eine glänzende Ovation, indem sie mit entlosten Hurrahs den Schlitten bis zur Nikolaibrücke geleiteten. Hier begrüßten Abgesandte der Schüler den Kaiser ebenfalls mit enthusiastischen Zurufen, welche von der Brücke aus den ganzen Dual entlang sich fortpflanzten. Der Kaiser, sichtbar erfreut, dankte huldvollst grüßend.

* Die „Norddeutsche“ schreibt: Daß es unter den russischen Berschwordungen an Leuten von vornehmer Geburt und von Vermögen nicht fehlt, ist Thatsache; bis jetzt ist aber noch kein einziger Beamter oder Militär der Theilnahme an diesen Umtrieben überwiesen worden. Dessen bedarf es aber auch gar nicht; die ungeheure Zahl verlorbender, am Rande des wirtschaftlichen Ruins lebender Existenzen in Rußland, die Unzuverlässigkeit, Bescheidenheit und Leichtfertigkeit der Beamten und die in den höheren Lehrenhalten des Reichs herrschende moralische Verwilderung sind völlig ausreichend, um die abfälligen Vorgänge zu erklären, welche jenseits der Weichsel ihr Wesen treiben und die Grundvesten der gesellschaftlichen Ordnung erschüttern.

* Am 18. ist der erste Storch in Frankfurt a. M., am 21. in Stragburg eingetroffen.

* Gelegentlich der diesjährigen Versammlung der vereinigten Schmiedemeister Deutschlands, welche vom 6.—8. Mai d. J. in Görlitz tagen wird, findet in den Räumen des Hotels zum deutschen Kaiser daselbst eine Ausstellung von Hilfsmaschinen, Werkzeugen und Materialien für das Schmiedgewerbe, sowie Erzeugnisse des genannten Gewerbes und den verwandten Gewerben als: Schlosser, Nagelschmied, Feilenhauer, Stellmacher u. s. w. statt, welche vom Lokalkomitee der Genossenschaft veranfaßt wird.

* Lüneburg Blutthat. Am 18. Febr. Abends gegen 7 Uhr, kehrte die neunjährige Tochter des am Holzberge wohnenden Bahnwärters Stoll aus der Stadt, wo sie für ihre Eltern Einkäufe gemacht hatte, nach Hause zurück und meldete, daß draußen ein Mann liege, welcher gern wissen wolle, wie viel Uhr es sei.

* (Aus dem Leben der Thiere) Kürzlich erzählte ein Züricher Blatt, wie eine Krähe in der Nähe von Neftenbach ein Stück gefrorenen Käse fand, und dasselbe, um es genießbar zu machen, erst mit ihrer Körperwärme und dann in einem Bach aufzutauen versuchte.

* (Aus dem Leben der Thiere) Kürzlich erzählte ein Züricher Blatt, wie eine Krähe in der Nähe von Neftenbach ein Stück gefrorenen Käse fand, und dasselbe, um es genießbar zu machen, erst mit ihrer Körperwärme und dann in einem Bach aufzutauen versuchte.

* (Aus dem Leben der Thiere) Kürzlich erzählte ein Züricher Blatt, wie eine Krähe in der Nähe von Neftenbach ein Stück gefrorenen Käse fand, und dasselbe, um es genießbar zu machen, erst mit ihrer Körperwärme und dann in einem Bach aufzutauen versuchte.

* (Aus dem Leben der Thiere) Kürzlich erzählte ein Züricher Blatt, wie eine Krähe in der Nähe von Neftenbach ein Stück gefrorenen Käse fand, und dasselbe, um es genießbar zu machen, erst mit ihrer Körperwärme und dann in einem Bach aufzutauen versuchte.

* (Aus dem Leben der Thiere) Kürzlich erzählte ein Züricher Blatt, wie eine Krähe in der Nähe von Neftenbach ein Stück gefrorenen Käse fand, und dasselbe, um es genießbar zu machen, erst mit ihrer Körperwärme und dann in einem Bach aufzutauen versuchte.

dem auch gestern ihren Wohlthäter, wobei eine sich die Unvorsichtigkeit zu Schulden kommen ließ, so heftig an seinen Gut zu schießen, daß derselbe über die Brücke in die Limmat fiel. Natürlich erscholl ein allgemeines Gelächter des versammelten Publikums und schon wollte man zur Rettung des Gutes ein Nottschiff besteigen, als zu seiner großen Verwunderung eine der Mäden den Gut faßte und alle ihre Kräfte anstrengend, mit ihm sich mühsam in die Luft hob, gegen die obere Brücke flog und ihn in der Mitte derselben fallen ließ, so daß der Verabreute wieder zu seinem Eigenthum gelangte. War das nun bloßer Zufall oder eine überlegte Handlung der Dankbarkeit?

* Die „Norddeutsche“ schreibt: Daß es unter den russischen Berschwordungen an Leuten von vornehmer Geburt und von Vermögen nicht fehlt, ist Thatsache; bis jetzt ist aber noch kein einziger Beamter oder Militär der Theilnahme an diesen Umtrieben überwiesen worden. Dessen bedarf es aber auch gar nicht; die ungeheure Zahl verlorbender, am Rande des wirtschaftlichen Ruins lebender Existenzen in Rußland, die Unzuverlässigkeit, Bescheidenheit und Leichtfertigkeit der Beamten und die in den höheren Lehrenhalten des Reichs herrschende moralische Verwilderung sind völlig ausreichend, um die abfälligen Vorgänge zu erklären, welche jenseits der Weichsel ihr Wesen treiben und die Grundvesten der gesellschaftlichen Ordnung erschüttern.

* Am 18. ist der erste Storch in Frankfurt a. M., am 21. in Stragburg eingetroffen.

* Gelegentlich der diesjährigen Versammlung der vereinigten Schmiedemeister Deutschlands, welche vom 6.—8. Mai d. J. in Görlitz tagen wird, findet in den Räumen des Hotels zum deutschen Kaiser daselbst eine Ausstellung von Hilfsmaschinen, Werkzeugen und Materialien für das Schmiedgewerbe, sowie Erzeugnisse des genannten Gewerbes und den verwandten Gewerben als: Schlosser, Nagelschmied, Feilenhauer, Stellmacher u. s. w. statt, welche vom Lokalkomitee der Genossenschaft veranfaßt wird.

* Lüneburg Blutthat. Am 18. Febr. Abends gegen 7 Uhr, kehrte die neunjährige Tochter des am Holzberge wohnenden Bahnwärters Stoll aus der Stadt, wo sie für ihre Eltern Einkäufe gemacht hatte, nach Hause zurück und meldete, daß draußen ein Mann liege, welcher gern wissen wolle, wie viel Uhr es sei.

* (Aus dem Leben der Thiere) Kürzlich erzählte ein Züricher Blatt, wie eine Krähe in der Nähe von Neftenbach ein Stück gefrorenen Käse fand, und dasselbe, um es genießbar zu machen, erst mit ihrer Körperwärme und dann in einem Bach aufzutauen versuchte.

* (Aus dem Leben der Thiere) Kürzlich erzählte ein Züricher Blatt, wie eine Krähe in der Nähe von Neftenbach ein Stück gefrorenen Käse fand, und dasselbe, um es genießbar zu machen, erst mit ihrer Körperwärme und dann in einem Bach aufzutauen versuchte.

* (Aus dem Leben der Thiere) Kürzlich erzählte ein Züricher Blatt, wie eine Krähe in der Nähe von Neftenbach ein Stück gefrorenen Käse fand, und dasselbe, um es genießbar zu machen, erst mit ihrer Körperwärme und dann in einem Bach aufzutauen versuchte.

* (Aus dem Leben der Thiere) Kürzlich erzählte ein Züricher Blatt, wie eine Krähe in der Nähe von Neftenbach ein Stück gefrorenen Käse fand, und dasselbe, um es genießbar zu machen, erst mit ihrer Körperwärme und dann in einem Bach aufzutauen versuchte.

* (Aus dem Leben der Thiere) Kürzlich erzählte ein Züricher Blatt, wie eine Krähe in der Nähe von Neftenbach ein Stück gefrorenen Käse fand, und dasselbe, um es genießbar zu machen, erst mit ihrer Körperwärme und dann in einem Bach aufzutauen versuchte.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 26

Samstag den 28. Februar 1880.

49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mk. 45 Pf., im übrigen inländischen Bezirke 1 Mk. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

R. Amtsanwaltschaft Badnang.

Revier Beilstein.

Zeugenvorladung.

In der Strafsache gegen den Bauhüttenwirth Christian Müller von hier und Gen. wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt u. a. B. werden die Zeugenbarnarbeiter

1) Fridolin Mayer von Görswhil, bad. Bezirksamt Waldshut,

2) Friedrich Neuffer, Schlosser von Greifenbrechtswiler M. Mürtingen,

3) Gottlieb Frank v. Hebsack M. Schorndorf,

welche im Sommer v. J. hier und später ohne Zweifel zwischen Murrhardt und Forstbach am Bachbau beschäftigt waren, deren gegenwärtiger Aufenthalt aber unbekannt ist, beauftragt ihrer Vernehmung als Zeugen auf

Samstag den 20. März d. J., Vormittags 8 Uhr,

vor das R. Schöffengericht dahier mit dem Anfügen vorgeladen, daß Zeugen, welche ohne genügende Entschuldigun nicht erscheinen, nach §. 50 der Strafproceß-Ordnung in die durch das Ausbleiben verursachten Kosten, sowie zu einer Geldstrafe bis zu 300 M., und ferner den Fall, daß diese nicht beigetrieben werden kann, zur Strafe der Haft bis zu 6 Wochen zu verurtheilen sind, auch deren zwangsweise Vorführung zulässig ist. Die verehrlichen Behörden werden ersucht, vorstehende Ladung den genannten Zeugen auf Verlangen zu eröffnen und Bescheinigung hierher einzusenden. Den 25. Febr. 1880.

Amtsanwalt Schwarz.

Verkauf der Wirthschaft zum Löwen mit Scheuer.

Löwenwirth und Gemeinderath Vinzenz dahier, beabsichtigt wegen andauernder Kränklichkeit sein im Mittel der Stadt gelegenes Wohnhaus mit dinglicher Schuldwirthschafts-Gerech-

tigkeit „das Gasthaus zum Löwen“, sowie die dazu gehörige zweistöckige neuerbaute Scheuer im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen. Eine einmalige Aufstreichsverhandlung findet am

Mittwoch den 3. März d. J. Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause statt, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß bei einem annehmbaren Offert der Zuschlag sofort erfolgt und das Wirthschafts-Mobiliar miterworben werden kann. Den 26. Febr. 1880.

Rathschreiber Kugler.

Drachbriefe stets vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten.

Kleinnuß- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 3. März, Vormittags 10 Uhr aus Seeberg u. Rosßtaig: 730 Nadelreisstangen 3—8 m lang, 2 Am. eigene Scheiter, 29 Am. dto. Prügel, 27 Am. lachene Scheiter, 62 Am. dto. Prügel, 46 Am. dto. Klopfrügel, 1 Am. birtene Prügel, 5 Am. erlene Scheiter, 16 Am. dto. Prügel, 3 Am. apene Scheiter, 13 Am. dto. Prügel, 17 Am. Nadelholzprügel, 8 Am. Anbruchholz, 500 eigene, 2740 lachene, 30 birtene, 240 erlene, 270 apene u. 240 Nadelholzwellen, 1 Loos Größelreis, geschätzt zu 50 Wellen und 24 Am. bartes Stodholz im Boden.

Zusammenkunft im Schlag Seeberg oben bei Nr. 1. Reichenberg den 23. Febr. 1880.

R. Forstamt. Wehner.

Revier Weilheim.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 9. März, von Morgens 9 1/2 Uhr an, bei Lindauer in Kaisersbach aus Rothbad: 43 Buchen mit 28 Jm., 1 Aspe, 486 Nadelholzstämme und zwar Langholz: 42 Jm. 1. Cl., 61 Jm. 2. Cl., 113 Jm. 3. Cl., 111 Jm. 4. Cl., 2 Jm. 5. Cl. Sägholz: 21 Jm. 1. Cl., 14 Jm. 2. Cl., 6 Jm. 3. Cl., Ausschuß 41 Jm.; ferner aus Hinters Rothmad und Scheidholz aus der Gut Ebni: 8 Am. lachene Scheiter, 104 Am. dto. Prügel und Anbruch, 3 Am. apene Scheiter, 12 Am. dto. Anbruch, 10 Am. Nadelholzprügel, 178 Am. dto. Prügel und Anbruch. Die Entfernung der Schläge von Murrhardt beträgt 16 Km.

Holz-Verkauf im Revier Abstatt.

Aus dem Fürstl. Waldrevier „Niemersbacher Wald“ werden

Dienstag den 2. März l. J., von Mittags 1 Uhr an, im Girsch zu Niemersbach bei Großerlach

2 Stück Kiefernabstämme mit 0,75 Jm. 148 Stück Fichtenabstämme und Stangen mit 106,56 Jm. 13 Am. lachene Scheiter und Prügel, 70 Am. lachene Scheiter und Prügel, 38 Am. lachene Stodholz, sowie 40 Loose Madenreis öffentlich versteigert.

Abstatt, 24. Febr. 1880. Ruff, Oberförster.

Eichen-Gerb-Rinde-Verkauf.

Die Stadtgemeinde verkauft das aus hies. Stadtwaldungen vorjährige eingelagerte, gut eingebrachte Erzeugniß an Eichen-Gerb-Rinde im Submissionsweg und zwar:

Grobrinde 60—70 Ctr. Raitel- u. Glanzrinde gemischt ca. 500 Ctr.

Letztere in 3 Parthien oder im Ganzen und wird solche auf Verlangen vorgezeigt. Bedingungen sind von heute an auf dem Rathhause zur Einsicht aufgelegt und werden Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, ihre Offerte schriftlich und versegelt mit der Aufschrift „Angebot an Eichen-Gerb-Rinde“ an das hies. Stadtschultheißenamt zu richten.

Submissionstermin bis Dienstag den 2. März d. J., Abends 6 Uhr. Den 23. Febr. 1880. Stadtpfleger Giesing.

Rindens-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeinwald Jautenhau werden am nächsten

Mittwoch den 3. März d. J., Vormittags 8 Uhr, ca. 130 Ctr. Raitel- und Grobrinde auf dem hiesigen Rathhause verkauft, wozu Liebhaber einladet. Den 25. Febr. 1880. Schultheiß Bärlein.

Rechnungen in halben und viertel Bogen sind wieder vorräthig und werden auf Bestellung in schöner Ausführung schnell und aufs Billigste angefertigt in der Druckerei des Murrthalboten.

Für den Monat März

nehmen sämtliche Postanstalten und Postboten Bestellungen auf den Murrthalboten entgegen.

Siegenschaftsverkauf.

Gemeinderäthlichem Beschlusse zu Folge wird dem Johann Friz, Bauer von Jantspach, am Mittwoch, 3. März 1880, Vormittags 11 Uhr, im Wege der Hilfsvollstreckung auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung gebracht und zwar

Marfung Jantspach: Gebäude: Nr. 3 4 a 12 m Wohnhaus, Scheuer, Hofraum, Backofen.

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnzimmern, 2 Viehställe und gemöbltem Keller unten im Keller.

Brandverf.-Anschl. 1720 M. Gemeinderäthl. Anschl. 1000 M.

Nr. 3a, 1/2tel an der Hälfte an einer zweibarnigen Scheuer mit 2 Viehställen und 1 Wagenschopf beim Haus, theils von Stein, theils von Holz gebaut, Brandverf.-Anschl. 1440 M.

Gemeinderäthl. Anschl. 700 M. Gärten:

Nr. 33, 6 a 89 m Gras- und Gemüsegarten in Hausgärten, Gemeinderäthl. Anschl. 100 M.

Nr. 66, 2 a 35 m Acker und einmäd. Wiese bei den Seemiesen, Gemeinderäthl. Anschl. 20 M.

Nr. 68, 87 m Acker und einmäd. Wiese alda, Gemeinderäthl. Anschl. 10 M.

Nr. 365, 42 a 75 m im Langenfeld ober Stöck, Gemeinderäthl. Anschl. 300 M.

Nr. 368, 29 a 01 m alda, Gemeinderäthl. Anschl. 200 M.

Nr. 383, 34 a 25 m im Sonnenbau, früher Neftenfeld, Gemeinderäthl. Anschl. 225 M.

Nr. 392, 46 a 91 m im Sonnenbau, Gemeinderäthl. Anschl. 500 M.

Nr. 397, 398, 40 a 04 m Acker und Waide mit Gras im Ochsenbau, Gemeinderäthl. Anschl. 150 M.

Nr. 331/1, 3 a 72 m Acker im unteren Thale, Gemeinderäthl. Anschl. 80 M.

Wiesen: Nr. 253, 18 a 11 m einmäd. Wiese und Acker im Ochsenbau, Gemeinderäthl. Anschl. 250 M.

Nr. 255, 6 a 19 m einmädige Wiese alda, Gemeinderäthl. Anschl. 30 M.

Nr. 313, 20 a 78 m einmäd. Wiese, Acker und Laubgebüsch im unteren Thale, Gemeinderäthl. Anschl. 100 M.